

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 14 (1938)
Heft: 42

Rubrik: Die 11. Seite

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

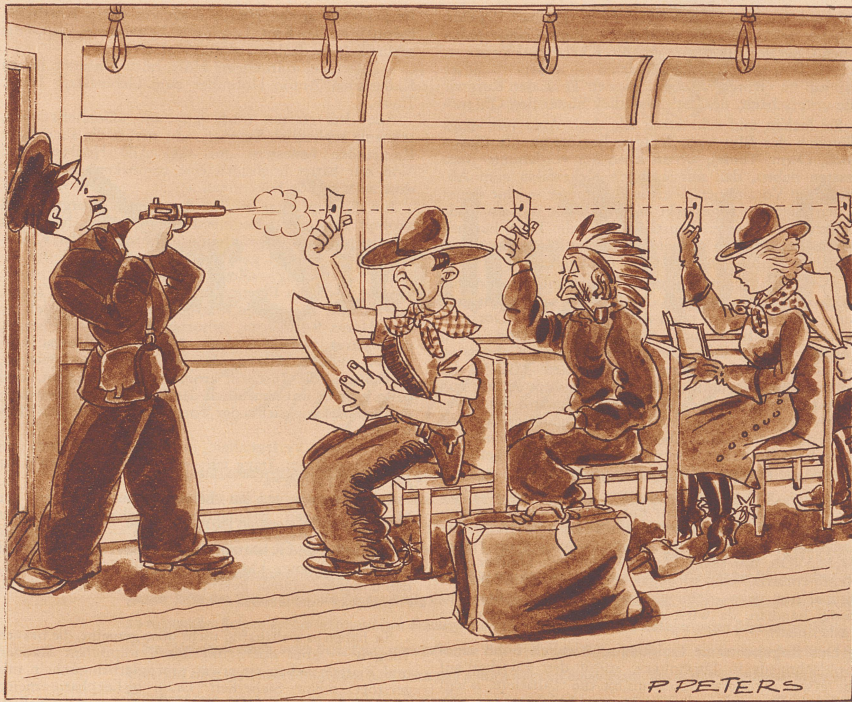
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.01.2025

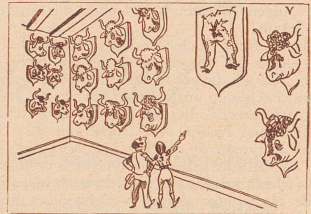
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Seite

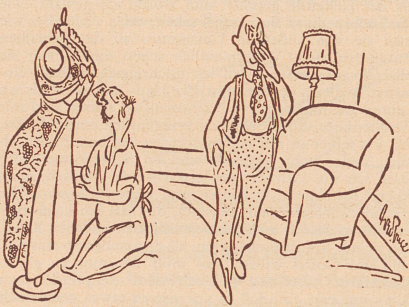


Billettkontrolle in Arizona — Le poisonneur des billets dans l'Arizona.

Zeichnung P. Peters



Der Toreador: «... und hier wurde mal der Stier Meister.»
— Et cette fois-là, c'est le taureau qui l'emporta!
(Candido)



«Geschieht dir ganz recht! Warum mußt du mich immer küssen, wenn ich den Mund voll Stecknadeln habe!»

— Aussi, c'est bien ta faute! Pourquoi m'embrasses-tu quand j'ai des épingles plein la bouche!

Esprit des autres. — Quelle ressemblance peut-il y avoir entre un typographe, un pêcheur, un journaliste et une compagnie de chemin de fer?

— Tous quatre vivent du produit de la ligne.

Liebesgeflüster. «Was sagen Sie dazu? Denken Sie, ich bin dahintergekommen, daß mein Mann mich seit langem vom Büro aus immer von einem Angestellten anrufen und mir Zärtlichkeiten sagen läßt! So eine Unverschämtheit! Er geht dann zum Fußballspielen!»

«Aber konnten Sie denn das nicht an der Stimme merken?»

«Nein! Ich schickte die Köchin an den Apparat, weil er mich immer gerade beim Bridgespielen störte.»

Freundliche Aussprache. Der sehr dickbäuchige Herr (seinem o-beinigen Nachbar herzlich auf die Schulter schlagend): «Wirklich, Herr, man könnte glauben, Sie hätten Ihr ganzes Leben auf einem Fasse geritten!»

Der O-beinige: «Ganz recht! Bis Sie kamen und-es hinunterschluckten.»

Der Scheidungsgrund. Spandel traf Löffler: «Ich höre, daß du in Scheidung liegst?»

«Ja, das kam durch unser letztes Dienstmädchen.»

«Du Schürzenjäger!»

«Hat gar nichts damit zu tun! Nein, das Mädchen hatte zu meiner Frau „Dumme Gans“ gesagt!»

«Na, ich begreife nicht, wie das zur Scheidung führen kann!»

«Menschkind! Ich hatte dann in das Zeugnis geschrieben: Sie war offen und ehrlich!»

Frau Hippe sagt stolz: «Mein Mann schätzt eine gepflegte Frau!»

Meint Frau Knippe spitz: «Und wie sind Sie dahintergekommen?»



Der Gangster: «Wenn Sie sich bewegen, sind Sie ein toter Mann!»

Der Professor: «Unsinn, wenn ich mich bewege, ist das doch gerade ein Beweis dafür, daß ich lebe!»

Le gangster. — Si tu bouges, tu es mort!
Le professeur. — Erreur, mon ami, erreur, si je bouge, je vis!
Zeichnung Brandt

Die Feuerwehr an der Arbeit — «Avec les pom... pom, avec les pompiers»



«Es scheint, der Feuerteich beginnt sich zu entleeren.»
— Hébé, l'étang est sans doute près d'être vide.



«Jawohl, liebes Fräulein, das Feuer ist gelöscht, aber ich meine, ich bleib' noch als Nachtwache da!!»
— Oui Mademoiselle, l'incendie est éteint, mais je préfère rester ici par prudence.



«Es ist ein Glück, Heiri, daß wir in unserem Korps einen Rutengänger haben.»

— Quelle veine tout de même que Jonny soit sourcier!
(Passing Show)



Die gerettete Jungfer: «Ach, und ich habe mir das immer so romantisch vorgestellt!»

La jeune fille: — Tout de même, on exagère beaucoup quand on parle du romantisme des sawetages...